

Amts- & Intelligenzblatt

für den

erscheint, Mittwoch und Samstag und kostet in Waiblingen ein vierteljährlich 30 fr. durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr: die gespaltne Zeile oder deren Raum 3 Kreuzer.

No 31.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 17. April 1867.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Vorladung in Santsachen

In nachbenannter Santsache wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand orwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek; in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugskraft anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus deren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Mit besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

| Ausschreibende Stelle. | Datum der amtlichen Bekanntmachung. | Ort wo liquidirt wird. | Name und Wohnort des Schuldners. | Tagfahrt zur Liquidation. | Tag des Ausschluß-Bescheids. | Bemerkungen. |
|---------------------------------|-------------------------------------|------------------------|--|---|------------------------------|--------------|
| K. Oberamts-Gericht Waiblingen. | 2. April 1867. | Winnenden. | Jacob Friederich Schmer, Weber in Winnenden. | Montag den 6. Mai 1867. Vormittags 8 Uhr. | Am: Schluß der Liquidation. | |

Waiblingen. Weinstein.

Testaments-Eröffnung.

Soa Magdalena geb. Singer, Ehefrau des Gottlieb Altmendinger, Bauern in Weinstein hat in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann unterem 27. März 1866. ein Testament errichtet, welches auf ihr am 23. Jan. d. J. erfolgtes Ableben vor unterzeichneter Stelle am 13. d. Mts. eröffnet wurde.

Nach diesem Testament hat sie folgende Intestat-Erben im IV. Grade von der Erbschaft an ihr ausgeschlossen, u. z.

- 1) Johann David Singer, ledig von Weinstein geb. den 27. März 1815. Seit 10 Jahren mit unbekanntem Aufenthalte in der Fremde.
- 2) Johann Jakob Singer von Weinstein, welcher vor 8 Jahren nach Amerika ausgewandert ist, und dort gestorben sein soll.
- 3) Gottlieb Friederich Singer, von Weinstein, im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, wofelbst er im Sommer 1866. gestorben sein soll.
- 4) Gottfried Singer, von Weinstein, im Jahre 1857. nach Amerika ausgewandert, wo er im Sommer 1866. gestorben seye.
- 5) Johann Jakob Blankenhorn von Strämpelbach, geboren im Jahre 1819. Nach Amerika gezogen und verschollen.

Dem Erben ad 1. Johann David Singer, hat die Testatrix ein Legat von 50 fl. unter der Bestimmung gesetzt, daß wenn er innerhalb fünf Jahren — vom 23. Janr.

d. J. an — nichts von sich hören lasse, dieses Legat seiner Schwester Katharina Margaretha Ehefrau des Thomas Sailer, Weingärtners in Fellbach zufalle.

Dies wird den obenbenannten Intestat-Erben mit dem Anfügen eröffnet, daß sie innerhalb der Frist von

drei Monaten a dato

allenfallsige Einreden gegen das erwähnte, von ihren Abwesenheits-Plegern anerkannte Testament bei unterzeichneter Stelle anzubringen haben, widrigenfalls nach Verfluß obiger Frist dasselbe vollzogen werden würde.

Waiblingen den 15. April 1867.

K. Oberamtsgericht.
Akt. Hafner.

Endersbach.

Fahrniß-Verkauf.

Am Dienstag den 23. d. Mts. wird von Morgens 8



Uhr an, die in der Santsache des Wilhelm Friederich Maurer

in Endersbach, vorhandene Fahrniß in der Behausung des G. Schuldners im öffentlichen Ausreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht werden, und zwar:

Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, von Porzellan und Glas, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Wandgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, bestehend in 2 Pferdgeschirren, 1 Chaischen, 1 Bernwägle, und 1 anderer Wagen, Sodann

Wegen des h. Charfreitags erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

1 Pferd.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber eingeladen.
Großheppach den 10 April 1867.

R. Amts-Notariat **Zuif.**

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Mittwoch und Donnerstag den 24. und 25. I. M.
im Staatswald Köden bei Oberurbach:
30 Klafter eichene Scheiter und Klotz-
holz, 77 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter
und Prügel, 34 $\frac{1}{4}$ Klafter birchene
Scheiter und Prügel, 14 Klafter er-
lene und aspene Scheiter und Prügel,
48 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter und
Prügel, 7900 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 13. April 1867.

R. Forstamt.
Pfieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Stamm-Holz-Verkauf.

Mittwoch den 24. I. Mts. in den
Waltheilen **Himmelreich, Hansdo-
bel, Renzenbüel, Säfnerschlag,
Farchalbe, Schulzenhan, Som-
merrain**: 176 tannene Säglöcke, 251
tannene Langholz-Stämme. Zusammen-
kunft zum Vorzeigen des Holzes Mor-
gens 9 Uhr auf dem Edelmannshof; zum Verkauf selbst um
1 Uhr in Steinenberg im Gasthaus zum Hirsch.

Schorndorf den 13ten April 1867.

R. Forstamt
Pfieninger.

Waiblingen. Der Gemeinderath beabsichtigt einen
2ten Feldschützen aufzustellen. Bewerber haben sich innerhalb
14 Taged zu melden. Stadtschultheißenamt.

W i n n e n d e n.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Webers Jacob Friedrich
Schmer von hier wird zu Folge oberamtsgerichtli-
chen Auftrags am

Donnerstag den 2. Mai N.M. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auktion
verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit Hofraum vor dem
Mühlthor, im Höfergäßle.

Gemeinderäthl. Anschlag **900 fl.**Stadtschultheißen-Amt,
Zent.

B i t t e n f e l d.

Schafwaide-Verpachtung.

Der Pacht der hies. Schafwaide, geht bis nächst Michaelis
zu Ende, und soll gemeinderäthlichem
Beschluss gemäß, nur die Winter-
schafwaide, von der Dinkel-Ernte an bis
1. März, auf weitere 3 Jahre ver-
pachtet werden, die Waide ernährt
5 bis 600 Stück, und werden dem Pächter das vorhandene
Schafhaus, mit Wohnung, und Stallung, nebst — 30,4
Rth. Gemüs- u. Grasgarten beim Haus, zur unentgeltlichen
Benützung mit in den Pacht gegeben.

Die Verpachtung findet am Dienstag den 23. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt, wozu Lieb-

haber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen
versehen, eingeladen werden.

Den 8. April 1867.

Gemeinderath
Vorstand **Läpple.**

Sulzbach.

Markt-Anzeige.

Der auf den 30. April d. J. fallende Jahrmart ist mit
Genehmigung Königl. Kreis-Regierung auf den
Dstermontag den 22. April d. J. verlegt worden; zu
zahlreichem Besuche einladend.

Schultheiß.
Wenzel.

Waiblingen.

Dankfagung.

Den vielen Freunden unseres nun in Gott
ruhenden Sohnes **Albert** welche ihn noch
zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und
ihm während seiner Krankheit so viel Liebe
erwiesen, so wie dem Herrn Lehrer für die
Anordnung und Begleitung seiner Mitschü-
ler, wie auch für die reichen Blumenpenden sagen
wir unsern herzlichsten Dank.

die Eltern { **Gottlob Breyer.
Caroline Breyer.****Veraccordirung von Grabarbeit.**

Am **Donnerstag den 18. April Vormittags
11 Uhr** veraccordirt der Unterzeichnete circa 150 Ruthen
Grabarbeit auf seinem Bauplatz neben Herrn Kaufmann
Sirt in der Bahnhofstraße, wozu Liebhaber einladet
Werkmeister
Wälde.

**Blaubeurer Bleiche.**

Zur Uebernahme von Bleichgegenständen
für diese Bleiche hält sich bestens empfohlen
Gottlob Billinger.

300 fl.

Pflechtstgeld hat auszuleihen

Gottlob Billinger.**Attest**

über die Wirksamkeit des echt meliorirten weißen

Brust-Syrups

Durch Erkältung hatte ich mich einen heftigen Husten
zugezogen, der mit anhaltender Heiserkeit verbunden
war. Nach Anwendung vieler Mittel u. A. auch des
Mayer'schen Brust-Syrups, welcher letztere mir nach
Verbrauch von fünf Flaschen einige Linderung verschaffte,
kaufte ich auf Empfehlung **zwei Flaschen echt melio-
rirten Brust-Syrup** von den Herren **S. Leopold &
Comp.** und gestehe, daß ich nach Gebrauch dieser voll-
ständig genesen bin. Die Herren **S. Leopold &
Comp.** können mit Recht ihrem Syrup die Bezeichnung
„echt meliorirt“ geben, da **zwei Flaschen bessere Wir-
kung** gethan haben, als früher **fünf Flaschen eines ande-
ren Brust-Syrups.**

Breslau den 7. Januar 1864.

Theodor Stahlhener, Mitglied der Leipziger
Sängergesellschaft, z. B. in Breslau.Dieser Syrup ist in Flaschen à 21 und 39 kr. nur
echt und frisch zu haben bei**Gustav Bekner.**Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre auf
Joh. Herb, Schneider.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von **Welmühlen, Transmissionen, Obstmahlmühlen, Stanz-**
zen, Durchbruch-Pressen, Pressspindeln, nach jeder beliebigen Größe. **Reißbügelmaschinen, Bohrma-**
schinen, von Hand wie auch zum Treiben **Werkmaschinen, Leinmaschinen** für Tuchmacher. **Wagenachsen,**
WagenRenden, Brückenwaagen, Blechscheeren, mit Ueberziehung. **Fasszüge** für Küfer. **Eiserne**
Pumpbronnen in allen Größen, sowie auch Pumpen für Bierbrauer. **Schneidfluppen**, mit flach und scharf. **Ge-**
windbohrer. Englische **Schraubenschlüssel**, von guter Konstruktion. **Schnelle Lieferung und billige Preise** wer-

Mechanische Werkstätte
von **D. Löw**, im Pflug.

Winnenden.

Nusverkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, um damit aufzuräumen,
zu äußerst billigem Preis zu verkaufen:

4 neue Pflüge, 2 Eggen, mehrere Stufhauen, Felghauen,
Kärsche, Aerte, Handbeil, Dunggabeln, Dunghacken, Pfahl-
haben, Viehleisen, Gartenhaken, Gartenrechen, Spaten,
Stampfisen, Heugabeln, große und kleine, Scheiden Striegel,
Zweispitz, Mauerhammer, Ringelgeschirr, Wagenmücken, Lond-
scheiben, Rechen und Fassschrauben.

Liebhaber können täglich bei mir in meinem Hause Ein-
käufe machen.

Michael Rogel,
Schmid's Wittwe.

Kirchheimer Bleiche.

Für diese Anstalt, welche ich bestens empfehlen kann,
übernehme ich Bleichgegenstände zu pünktlicher Besorgung.
Stetten im April 1867.

Kaufmann **Seim**.

Allen Haarleidenden

empfehlte sich als das geeignetste Mittel folgende Schrift
des Dr. Henry; Haarleiden und Haarerzeu-
gung! Mit Angabe der besten Mittel. Preis 7 1/2 Sgr.
Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung
direct von S. Mode's, Buchhandlung, Poststr.
28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige
Buchhandlung zu beziehen.

Waiblingen. Einige Centner Heu und Dehnd hat zu
verkaufen **Bögele**, beim Adler.

Waiblingen. Hausverkauf. Für Christian
Kaufmann, Metzger,
ein halbes Haus und halbe Scheuer in der langen Gasse.
Solches kommt Montag den 29. April in Aufricht. Mit
Gemeinderath Fischer kann ein Kauf vorläufig abgeschlossen
werden.

Ein pünktlicher Zinszahler auf dem Lande sucht gegen
gute doppelte Versicherung **400 fl.** aufzunehmen. Zu er-
ragen bei der Expedition dieses Blattes.

Stuttgart, 12. April. Die Ringjägererei ist frei! Die
Vereinbarungen mit Baden haben in diesem Punkte ein er-
wünschtes Resultat ergeben. Die Ratifikationen sind gegen-
seitig ausgetauscht und binnen Kurzem sind die Vollzugs-
Anordnungen zu erwarten, durch welche die Staatsverträge
in's Leben eingeführt werden.

Wenn die Bestimmungen des neuen Kriegsdienstgesetzes
die Genehmigung der Ständeversammlung erhalten, wird jede
Oberamtsstadt eine bleibende Garnison erhalten. Es wird
auf diese Weise ein sehr erheblicher Theil des Militärauf-
wandes wieder in die Kanäle zurück fließen, denen er entnom-
men worden. Es sind an alle Oberamtsstädte Anfragen we-
gen der erforderlichen Räumlichkeiten ergangen. Die Ant-
worten lauteten dem Vernehmen nach mit wenigen Ausnah-
men zusagend. Wo keine entspr. Baulichkeiten vorhanden
sind, da wird zum Anhilfsmittel der Barracken gegriffen,
wie wir sie in den Lagern von Aldingen und Urach gesehen.
Officiere und Unteroffiziere werden sich weniger mit der jungen
als mit der schon fertig ausgebildeten Mannschaft zu befassen
haben.

Die öffentlichen Blätter bringen Nachrichten von einer zu-
nehmenden Anzahl von Verbrechen gegen den Eigenthum und

Marbach.

Hiemit bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich
mein seit einer Reihe von 30 Jahren betriebenes

**Eisen-, Farb-, Spezerei-Waaren-
& Candisproducten-Geschäft**

an meinen Sohn **Paul** abgetreten habe.

Für das mir so vielseitig geschenkte Vertrauen sage ich
meinen aufrichtigsten Dank und bitte dasselbe auch auf meinen
Nachfolger übertragen zu wollen, welcher sich denselben, gelei-
tet durch die gleichen Principien, in jeder Weise würdig zei-
gen wird.

J. C. Pfeiderer.

Auf obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein reichhalti-
ges Lager in **Defen, Spar- S Kunstherden, Koch-**
geschirr aller Art, **gewalzt S Schmiedeseisen,**
Achsen, Band- S Nagelisen,

Kleisenwaaren:

Schlöher, Bänder, Feilen, div. Handwerkszeuge, Ketten,
Schrauben, Drathstiften zc. zc.

Bleweiß in Broden und in Del abgerieben, sowie
in den verschiedenen bunten **Del- S Wasserfar-**
ben, Spezerei-Waaren, Fenster- S Hohlglas,
Garn, Toilette-Artikeln, Schreibmaterialien,
Garten- S landwirthschaftlichen Sämereien,
Fruchtsäcken S Sackwisch, Peru- Guano,
Kalifalz (flach concentrirt), **Knochenmehl** (Superphos-
phat & gestampft) unter Zusicherung der billigsten und
reellsten Bedienung auf's angelegentlichste.

Paul Pfeiderer.

Endersbach. Zu verkaufen: ungefähr 30 Ctr.
Heu, Dehnd, und Alee, gut eingebracht.

Thurmgaße Nr. 50.

3 bis 4 Wagen voll Dung
sind abzugeben. Wo? sagt die Redaction.

Bürger-Verein.

Nächsten Samstag Abend
im Adler.

ermähnen insbesondere aus Crailsheim eines Falls von förm-
licher Unsicherheit der Straßen. Diese Erscheinungen sind ge-
eignet, den Beschluß der Kammer der Abgeordneten in's
Gedächtniß zurückzurufen, der eine Verminderung des Land-
jägerscorps herbeigeführt hat, so entschieden auch der Wider-
stand war, den die Regierung jenem Beschlusse entgegensetzt.
Wir vernehmen indeß, daß die Regierung die allmältige Ver-
mehrung des Landjägerscorps auf den früheren Stand in's
Auge gefaßt und eingeleitet hat. Die Hauptschwierigkeit in
der Durchführung ihrer Pflicht soll die Regierung aber in
dem Umstand finden, daß in Folge jenes Reductionsbeschlus-
ses die Neigung der Angehörigen des Militärstandes, in's
Landjägerscorps einzutreten sehr abgekühlt worden ist.

Auf den Industrie-Ausstellungen nimmt der landwirth-
schaftliche Theil in der Regel nicht den beträchtlichsten Raum
ein; wie es auf der Pariser Welt-Ausstellung in diesem Punkte
sich verhält, kann im Augenblicke das Nähere nicht angegeben
werden. Allein Württemberg wird auch in landwirthschaft-
licher Beziehung nicht unwürdig vertreten sein. Wir nennen
aus dem soeben erschienenen Katalog 46 Proben von Hopfen,
100 Weinproben aus den Jahren 1783, 1811, 1846, 1857,
1859, 1862 und 1865. Sodann nennen wir

Wolle, sowohl feine Castard- und Merino-, als mittelfeine und gewöhnliche Wolle. Wir nennen ferner die Flachsproben des Fabrikanten Münster in Freudenstadt, der Tabacksproben von Wittenberger in Stuttgart und von Rapp in Mülhacker; Proben von Käse, Butter und Schmalz von D. Leibbrand in Stuttgart, Heß in Heildelsheim, Brechen von Honig, Wachs und Honigwein von Lehrer in Stuttgart; künstliche Düngmittel von 18 verschiedenen Proben. Heilbronn chemische Apparate von Wolff u. Söhne, Eichorien von Cloß u. Schmitt.

Stuttgart. Eine großartige Sammlung württembergischer Naturalien aus dem Mineral-, Thier- und Pflanzenreich ist seit wenigen Tagen in dem neu erbauten Flügel des K. Naturalien-kabinetts ausgestellt. Die öffentliche Besuchszeit ist vermehrt und wird künftig das Naturalienkabinet während der besseren Jahreszeit (1. April bis 31. Okt.) jeden Werktag von 11 bis 12 Uhr und 2 bis 3 Uhr, und jeden Sonn- und Feiertag (nur die Festtage ausgenommen) von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet sein.

* Dem Schuhmacher K. von Bönfeld wurde auf dem letzten Heilbronner Viehmarkt von einem ihm unbekanntem Menschen in ein Pfännchen, das K. in der Hand gehalten, eine schweizerische Blase gelegt, die eine nicht unbedeutende Geldsumme enthielt. Bis jetzt wurde das Geld nicht wieder abgeholt.

* Von allen Seiten her kommen Nachrichten über die fürchterlichen Stürme, die in den letzten Tagen wütheten, und von dem Schaden, den sie angerichtet haben. So namentlich auf der Alb, wo im Geißlinger Amt einem Schafhalter 20 Stück Schafe untkamen, und vom Schwarzwald, wo in den Hochwaldungen bei Freudenstadt entsetzliche Verheerungen angerichtet wurden. An einigen Orten will man auch Erdstöße verspürt haben. In Thalheim N. Heilbronn schlug der Blitz in den Thurm der Kirche, durchbrach das Gewölbe und zerstörte einige Kirchenbänke, ohne jedoch zu zünden.

Aus dem Oberamt Hall, 3. April. Trotz der Ungunst der Witterung, wie eine solche schon beinahe zwei Monate herrscht, und trotz der im vorigen Herbst so trocken eingebrachten Winterfaat, stehen unsere Felder dennoch überall so, daß sie zu den schönsten Erntehoffnungen berechtigen. Auch die Obstbäume versprechen einen sehr reichlichen Blütenstand; vielleicht daß wir, weil die Zeit schon ziemlich vorgeückt ist, nach zwei Fehljahren endlich ebenfalls wieder auf einen reichlichen Obstertrag hoffen dürfen. — Gott gebe es! — Die Arbeiten an unserer Bahnlinie gehen rasch ihrer Vollendung entgegen. Am meisten zurück ist noch der Aufbau der Viadukt Pfeiler bei dem Bühlerübergang. Das ist ein Bauwerk, dem in Württemberg kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Der Mittelpfeiler wird von der Thalhöhe aus genommen, 150 Fuß hoch; dann kommt ein eiserner Oberbau von 10 Fuß Höhe, zusammen 160 Fuß. Es lohnt sich wahrlich der Mühe für Jeden, der in unsere Gegend kommt dieses kühn anstrebende, imposante Bauwerk und die Arbeit daran sich anzusehen. (W.R.)

Berlin, 12. April. Es ist eine französische Note über die Luxemburger Frage auftritt, welche die Voraussetzungen formulirt, unter denen Frankreich dem eventuellen Ausspruch der Mächte sich unterordnen würde. (Klkr. Z.)

Paris, 11. April. Der „N. A. Z.“ zufolge sind die Aktien der Kriegspartei in den Tuilleries im Wachen begriffen. Napoleon ist sehr gereizt, daß man in Berlin von der Abtretung Luxemburgs an Belgien w. Nichts wissen will. Nicht rofiger wird seine Stimmung durch ein in allen Salons kursirendes Bonmot des russischen Staatskanzlers Gortschakoff, der einem hiesigen Freunde schrieb: Napoleon hält sich nur noch im Gleichgewicht durch die Ohrfeigen, welche ihm Bismarck bald von Rechts, bald von Links verfehlt. Für den Kriegsfall soll er eine Proklamation an die Deutschen haben: „er wolle Deutschland von der preussischen Vergewaltigung erlösen.“ (Dieser gute Wille dürfte in Deutschland wenig Anerkennung finden.)

Paris 12. April. Börse fester. Rente schloß 66.65 — In wohlunterrichteten Kreisen verichert man aus „guter Quelle“, daß gestern eine friedlichere Wendung eingetreten sei.

Trier, 13. April. In Luxemburg, Stadt und Land, zir-

kuliren jetzt zahlreiche deutsch-national gehaltene Adressen, welche gegen einen Anschluß an Frankreich sprechen. Es war Zeit, daß sich die Luxemburger reizten. Im übrigen erscheint die Erhaltung des Friedens noch sehr zweifelhaft, wenn man die gewaltigen Rüstungen betrachtet, die Frankreich trotz seiner friedlichen Versicherungen vornimmt.

Der Hammer, oder das Gewissen.

Von Amalia Schoppe.

Fortsetzung.

„Ach, mein Gott!“ sagte Anna und sah ihren Mann mit Thränen in den Augen an, „es wäre doch wohl zu viel Glück, wenn wir das Häuschen kaufen könnten, und wir sind wohl noch recht weit davon, so viel Geld zu haben, so fleißig du auch gewesen bist, guter Christoph!“

„Weit davon? gar nicht weit davon!“ war seine Antwort, und er schüttelte das Geld aus dem Bentel vor ihr auf den Tisch hin. „Sieh nur, zähle nur selbst, du liebe ungläubige Seele.“ fuhr er fort, „du weißt, daß der Hanswirth mir nur fünfhundert Thaler für Haus und Garten abgefordert hat, und das ist auch nicht zu viel, denn er ist ein billiger und gerechter Mann; nun wette ich, daß an den verlangten fünfhundert Thalern keine fünfzig fehlen, und die werden denn auch wohl mit Gottes Hilfe bald herbeigeschafft sein — dann, Anna — dann.“ Seine Stimme brach hier, denn Freuden-thränen erstikten sie.

Das blaue Geld, lauter harte Thalerstücke, die Meister Christoph immer sorgfältig eingetauscht hatte, lag auf dem großen Tische, und Anna zählte eifrig. Beide Eheleute glaubten ganz allein und unbelauscht zu sein, denn die Gesellen und Lehrburgen hatten längst Feierabend gemacht und waren auf den großen Markt gegangen, wo sich die Handwerksgefallen und Lehrbarigen nach geübener Arbeit zu versammeln pflegten, um ein Pfeifchen zu rauchen und mit einander zu plaudern.

Au diesem Abend aber fügte es sich, daß Kurt, der eine Gesell, zeitiger vom Markte zurückkehrte, als seine Genossen, und da es eben der schönste Mondschein war, noch nicht in das Haus, sondern vorerst in den Garten ging, dessen Pforte nur angelehnt war.

Hier wollte er seine Pfeife vollends ausrauchen und dann zeitig zu Bette gehen, weil er sehr müde war und die vorige Nacht, um mehr Geld zu verdienen, denn er war etwas hab-süchtiger Natur, fast ganz durchgearbeitet hatte.

Indem er sich nun auf eine Bank dicht am Hause nieder-ließ, drang der Klang vom Gelbzähler in sein Ohr; er horchte aufmerksam hin, denn dieser Klang war ihm von allen Klängen der liebste, schlich dann behutsam an das nach dem Garten hinausgehende kleine Fenster der Stube und sah, wie Meister und Meisterin sich über eine Menge Geldstücke bückten und sie sorgsam zählten. Welch ein unermesslicher Schatz schien das nicht zu sein, was sich hier seinen gierigen Blicken zeigte! So reich war also der Meister? Er hatte das nie geahnt, denn weder Christoph noch Anna prunkten je mit ihrem Erwerbe. (Fortsetzung folgt.)

* Bitterungs- und Bauernregeln, welche bestimmt in Erfüllung gehen.

April.

Im ganzen April,
Kanns rollern wie's will.
Ist der 24. nebelig und rauch,
Ist es der Georgi Tag auch.
Georgii ist ein Kind der Welt,
Die Hauptsach ist bei ihm das Geld.
Ist der Martinstag kalt,
Dann friehrts Jung und Alt.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 13. April 1867

| Getreide- Gattungen. | Höchster Preis | | Mittel-Preis. | | Niederst. Preis. | |
|-------------------------|----------------|-----|---------------|-----|------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Tinkel pr. Str. | 5 | — | 4 | 59 | 4 | 54 |
| Haber " " | 4 | 20 | 4 | 16 | 4 | 12 |